

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Freiwilliges
Engagement

Herzlich willkommen!

Beilage zur
schriftlichen
Vereinbarung
über freiwilliges
Engagement in
der Caritas
Wien



Die wichtigsten Kontakte auf einen Blick

Für allgemeine Fragen,
Wünsche, Feedback etc.
freiwillig@caritas-wien.at

Die aktuellen Weiterbildungs-
angebote findest du unter
freiwillige.caritas-wien.at/
[freiwillige-habens-gut](#)

Für Fragen zu unseren
Bildungsangeboten
schenkezeit@caritas-wien.at

Servicestelle Freiwilliges Engagement

Kulturhaus Brotfabrik/
Coworking Space
Absberggasse 27, Stiege 3,
2. Stock, 1100 Wien
Tel. 05-1780 34 00



Hier findest du
unsere Öffnungs-
zeiten.

Impressum

Herausgeberin, für den Inhalt
verantwortlich: Caritas der Erzdiözese Wien;
Redaktion: Servicestelle Freiwilliges Engagement
Fotos: Taha Alshemaree, Marlene Fröhlich,
Kamilla Kuzmina, Barbara Seyr, David Visnjic;
Wien, Jänner 2025

Inhalt

Schön, dass du da bist!	Seite 5
Dein Einstieg	Seite 5
Deine Ansprechpersonen	Seite 6
Wichtige erste Schritte	Seite 7
Rund um deine Mitarbeit	Seite 8
Angebote für freiwillige Mitarbeiter*innen	Seite 8
Schau auf dich!	Seite 9
Deine Verantwortung als Freiwillige*r	Seite 10
So bist du versichert	Seite 11
Richtlinien und Grundsätze im Detail	Seite 12
Richtlinie zur Geschenkkannahme	Seite 12
Verhaltenskodex & Gewaltschutzrichtlinie	Seite 12
Aufsichtspflicht Kinder & Jugendliche	Seite 14
Anlaufstellen für Gewaltprävention	Seite 15
Verpflichtung zu Datengeheimnis & Verschwiegenheit	Seite 16
Datenschutzerklärung für freiwillige Mitarbeiter*innen	Seite 17
Social Media-Richtlinie	Seite 18
Happy End	Seite 19

Danke an die Datenschutzbeauftragten, die Servicestelle Gesundheit, die Interne Revision, den Einkauf und das Social Media-Team der Caritas Wien sowie der Kanzlei VERAG.

Besonderer Dank gilt den beteiligten freiwilligen Mitarbeiter*innen für ihr wertvolles Feedback.

Wir freuen uns auf dein Feedback zu dieser Broschüre unter freiwillig@caritas-wien.at



Schön, dass du da bist!

Wir freuen uns, dass du dich bei der Caritas sozial engagierst. Freiwilligenarbeit ist ein grundlegender Bestandteil der Caritas Arbeit und ein besonders wichtiger Teil einer solidarischen Gesellschaft.

Wir sind überzeugt, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen hauptberuflichen und freiwilligen Mitarbeiter*innen einen großen Unterschied macht. Dadurch können wir die Wirkung für die Menschen, die wir betreuen, verstärken. Sie profitieren von einem „Mehr“ an zwischenmenschlichen Begegnungen, einem „Mehr“ an Unterstützung sowie einem „Mehr“ an Expertise und Lebensqualität.

Wir wollen über Freiwilligenarbeit mehr soziale Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe für alle erreichen. Denn soziales Engagement fördert das Erleben von Selbstwirksamkeit und gibt gleichzeitig den Blick auf andere Lebensrealitäten frei. Die Situation anderer Menschen kann besser verstanden und nachvollzogen werden. So trägt freiwilliges Engagement zu einem solidarischen Gesellschaftsverständnis bei.

In dieser Broschüre möchten wir dir zu Beginn deines Engagements die wichtigsten Informationen kompakt mitgeben.

Im ersten Teil findest du viel Praktisches rund um Einstieg und Mitarbeit. Im zweiten Teil der Broschüre sind wichtige Richtlinien und Grundsätze im Detail ausgeführt. Wenn du Fragen zu den Inhalten hast, wende dich gerne an deine*n Freiwilligenkoordinator*in oder Begleitperson.

Warum eigentlich das „du“?

In der Caritas verwenden wir unter hauptberuflichen und freiwilligen Mitarbeiter*innen einheitlich ein wertschätzendes „du“. Aus unserer Sicht soll diese Kommunikationskultur dazu beitragen, mögliche „gefühlte ungleiche Distanzen“ abzubauen – ganz im Sinne von Caritas&Du.

Viel Freude bei deinem Engagement und ein großes Danke für deinen Einsatz!

Dein Team der
Servicestelle Freiwilliges Engagement

Dein Einstieg

Hier findest du die wichtigsten Informationen für deinen Einstieg ins freiwillige Engagement.

Deine Ansprechpersonen

☑ **Dein*e Freiwilligenkoordinator*in bzw. Begleitperson**

In jeder Einrichtung und für jedes Projekt gibt es eine hauptberufliche Ansprechperson für dich – meistens der*die Freiwilligenkoordinator*in, aber manchmal übernimmt auch ein*e Kolleg*in im Team die Begleitung im Alltag (Begleitperson).

Deine Ansprechpersonen sind gemeinsam mit dem Team für die Gestaltung einer gelingenden Zusammenarbeit zuständig und unterstützen dich in deiner Tätigkeit. Sie sind deine erste Anlaufstelle bei allen Fragen und Anliegen zu deiner freiwilligen Tätigkeit.

☑ **Servicestelle Freiwilliges Engagement**

Wir beraten alle Interessent*innen und Freiwilligen, unterstützen bei der Suche nach einer (neuen) freiwilligen Tätigkeit und überlegen uns zahlreiche Angebote für dich.

Bei Fragen kontaktiere uns unter **05-1780 34 00** oder freiwillig@caritas-wien.at

Wichtige erste Schritte

☑ **Erstgespräch**

Im Erstgespräch mit deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder Begleitperson werden wichtige Punkte besprochen: welche Fähigkeiten du einbringen möchtest, gegenseitige Erwartungen, (Nicht-) Aufgaben, Grenzen der Freiwilligenarbeit, deine Zeitressourcen und die Dauer deines Engagements.

☑ **Erstmal reinschnuppern?**

Zur besseren Orientierung gibt es zu Beginn meist eine Schnupper- bzw. Auswahlphase. Diese ist je nach Einsatzort verschieden gestaltet und kann aus einem einzelnen Termin oder einem Probezeitraum (z. B. ein Monat) bestehen. In der Arbeit mit Minderjährigen muss beim Schnuppern eine hauptberufliche Person dabei sein.

Ziel der Schnupperphase ist das gegenseitige Kennenlernen sowie das Kennenlernen der Tätigkeit und der Einrichtung.

☑ **Aufnahmegespräch und schriftliche Vereinbarung**

Nach der Schnupper- bzw. Auswahlphase besprichst du mit deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder deiner Begleitperson, ob die freiwillige Tätigkeit für beide Seiten passt. Auch die Aufgaben und Grenzen deiner freiwilligen Tätigkeit werden nochmals geklärt.

Du unterschreibst die schriftliche Vereinbarung über die freiwillige Mitarbeit und gibst damit auch deine Zustimmung zu den Rahmenbedingungen für die freiwillige Mitarbeit bei der Caritas.

Strafregisterbescheinigung

Wir benötigen von dir eine aktuelle Strafregisterbescheinigung (maximal 6 Monate alt). Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist zusätzlich die Strafregisterbescheinigung für „Kinder- und Jugendfürsorge“ vorzulegen, in der Pflege zusätzlich die Strafregisterbescheinigung für „Pflege und Betreuung“. Dies gilt selbstverständlich auch für alle hauptberuflichen Mitarbeiter*innen.

Ein Eintrag im Strafregister ist nicht automatisch ein Ausschlussgrund. In diesem Fall entscheiden Einrichtungsleitung und Freiwilligenkoordination gemeinsam mit dir, ob ein Engagement möglich ist und wenn ja, welche freiwillige Tätigkeit in der Einrichtung bzw. in der Organisation für dich passen könnte. Die Ausstellung der Bescheinigung ist kostenlos.

Mit dem abgestempelten Formular „Gebührenbefreiung“, das du von deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder Begleitperson bekommst, ist die Ausstellung kostenlos (seit 2024).

Deine personenbezogenen Daten

Zu Beginn deiner freiwilligen Tätigkeit benötigen wir einige Informationen und Daten von dir, die wir in unserer Freiwilligendatenbank verwalten. Ein sorgsamer Umgang mit diesen Daten ist uns wichtig.

→ Nähere Informationen im Kapitel **Datenschutzerklärung** Seite 20

Willkommenspaket

Zu Beginn deiner freiwilligen Tätigkeit erhältst du vor Ort von deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder Begleitperson ein Willkommenspaket mit vielen Informationen rund um dein Engagement, einem Freiwilligenausweis und kleinen Goodies.

Einschulung

Nach Unterzeichnung der Vereinbarung startest du meist mit einer Einschulungsphase in deine freiwillige Tätigkeit. Die Dauer und Gestaltung der Einschulung ist individuell und erfolgt einzeln oder in Gruppen durch deine Freiwilligenkoordination, andere Caritas Mitarbeiter*innen (z. B. deine Begleitperson) und/oder erfahrene freiwillige Mitarbeiter*innen.

Es heißt also jetzt:
Willkommen an Bord!
Hurra!

Rund um deine Mitarbeit

Angebote für freiwillige Mitarbeiter*innen

☑ Gut informiert

Du erhältst regelmäßig per **Newsletter** aktuelle Informationen zu deinem Engagement sowie zu Caritas Themen, Veranstaltungen, Weiterbildungen und allen weiteren Angeboten.

Falls du die Zusendungen anpassen oder abmelden möchtest, melde dich unter **05-1780 34 00** oder freiwillig@caritas-wien.at

☑ Veranstaltungen

Wir laden dich regelmäßig zu kostenlosen Vernetzungs- und Dankeschön-Veranstaltungen ein. So wollen wir uns für dein Engagement bedanken. Außerdem lernst du Freiwillige aus anderen Einrichtungen und Projekten kennen.

☑ Weiterbildungen

Unser Bildungsangebot bietet eine Vielzahl an kostenlosen Weiterbildungen für freiwillige Mitarbeiter*innen, wie fachliche Ausbildungen zu deinem Einsatzbereich oder Angebote für Reflexion, Austausch, Ausgleich und Gesundheit. Alle Informationen erhältst du per E-Mail mit dem Newsletter für freiwillige Mitarbeiter*innen.

Aktuelle Kurse und Termine findest du unter freiwillige.caritas-wien.at/freiwillige-habens-gut

Gibt es ein Thema, das dich beschäftigt? Oder eine Fortbildung, die dich in deinem Engagement stärken würde? Wir freuen uns über deine Anregungen und Ideen. Schick uns ein E-Mail oder sprich mit deiner Ansprechperson in deiner Einrichtung.

☑ Ausweis

Für einige Tätigkeiten ist es hilfreich, sich als freiwillige*r Mitarbeiter*in der Caritas ausweisen zu können. Du erhältst den Ausweis mit deinem Willkommenspaket oder auf Nachfrage bei deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder deiner Begleitperson.

☑ Ehrungen

Freiwillige Mitarbeiter*innen werden ab fünf Jahren freiwilliger Tätigkeit geehrt. Weitere Ehrungen erfolgen in 5-Jahres-Schritten.

Schau auf dich!

☑ Sicherheit am Einsatzort

Die Sicherheit und der Schutz aller Mitarbeiter*innen am Arbeitsplatz ist uns als Caritas sehr wichtig. Auch freiwillige Mitarbeiter*innen werden deshalb zu Beginn ihrer Tätigkeit in relevante Sicherheitsthemen (z.B. Heben und Tragen) unterwiesen.

Melde bitte jeden Unfall bzw. jedes Ereignis, das im Rahmen deiner Tätigkeit beinahe zu einem Unfall geführt hätte (z.B. Stolperstellen), so bald wie möglich deiner Ansprechperson in der Einrichtung.

 **Auf Anfrage** schicken wir dir wichtige Informationen auch per Post zu.

☑ **Gesundheitsschutz und Vorsorge**

Als freiwillige*r Mitarbeiter*in erhältst du je nach Bedarf Informationen und Material zum Thema Hygiene und Gesundheit an deinem Einsatzort. Ganz allgemein empfehlen wir dir sämtliche Impfungen gemäß dem österreichischen Impfplan.

Alle wichtigen Informationen dazu bekommst du von deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder deiner Begleitperson.

☑ **Gewaltprävention**

Die Prävention von Gewalt ist uns ein wichtiges Anliegen. Für Unterstützung und Rat zu diesem Thema haben wir deshalb einige Anlaufstellen (→ S. 15) für dich zusammengestellt. Melde dich, wenn dir etwas aufgefallen ist oder dir etwas am Herzen liegt. Auch anonyme Beratung ist möglich.

☑ **Umgang mit Herausforderungen**

Erlebst du in deiner freiwilligen Tätigkeit schwierige Situationen? Dann helfen wir gerne mit speziellen Unterstützungsangeboten wie Beratung, Reflexion oder Supervision. Deine erste Ansprechperson dabei ist dein*e Freiwilligenkoordinator*in. Du kannst dich aber auch an deine Einrichtungsleitung oder – je nach Situation – direkt an uns, das Team der Servicestelle Freiwilliges Engagement, wenden.

Wichtig ist: **Melde dich, wenn du Unterstützung brauchst!**

Deine Verantwortung als freiwillige*r Mitarbeiter*in

Als freiwillige*r Mitarbeiter*in trägst du Verantwortung und hast zugestimmt, dich bei deinem Engagement an die vereinbarten Rahmenbedingungen deiner Einrichtung bzw. deines Projektes zu halten.

☑ **Verlässlichkeit**

Für eine gute Zusammenarbeit ist es wichtig, dass du dich an die Rahmenbedingungen hältst, die du mit deiner*m Freiwilligenkoordinator*in oder Begleitperson vereinbart hast. Wichtig ist vor allem Zuverlässigkeit: verlässliches Erscheinen, Pünktlichkeit, je nach Aufgabe auch die vereinbarte Regelmäßigkeit und eine zeitgerechte Absage, wenn du einmal nicht kommen kannst.

☑ **Verschwiegenheitspflicht**

Informationen, Daten und Dokumente, die du in deiner Arbeit anvertraut bekommst, sind geheim. Eine Weitergabe an andere Personen ist nicht gestattet. Auch nicht nach dem Ende deiner freiwilligen Arbeit.

→ Mehr im Kapitel **Datengeheimnis und Verschwiegenheit** Seite 17

☑ **Datenschutz und Social Media**

Für hauptberufliche wie für freiwillige Mitarbeiter*innen gelten die Datenschutzrichtlinien der Caritas der Erzdiözese Wien, deren Ziel der Schutz aller Personen ist, insbesondere der uns anvertrauten Klient*innen.

Rund um deine Mitarbeit

Das heißt, dass weder persönliche noch sensible Informationen, Daten und Bilder von Caritas Klient*innen und Mitarbeiter*innen an andere Personen weitergegeben oder über Social Media verbreitet werden dürfen. Über Social Media sollten nur persönliche Meinungen geäußert werden. Offizielle Stellungnahmen zur Arbeit der Caritas fallen in die Zuständigkeit unserer Kommunikationsabteilung.

→ Weitere Hinweise im Kapitel **Social Media Richtlinie** Seite 18

☑ Personenaufsicht

Freiwillige Mitarbeiter*innen engagieren sich auch in der Betreuung von Kindern, Jugendlichen oder kognitiv beeinträchtigten Personen. Bei Bedarf kann die*der freiwillige Mitarbeiter*in die Verantwortung für Personen, die aufgrund ihres Lebensalters oder ihrer Behinderung besonders schutzbedürftig sind, übernehmen. Hier ist als aufsichtspflichtige Person dafür zu sorgen, dass die anvertrauten Personen nicht zu Schaden kommen oder anderen Personen Schaden zufügen.

Das Thema Personenaufsicht besprichst und vereinbarst du am besten bei der Einschulung oder vor der Übernahme einer Aufsichtspflicht mit deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder deiner Begleitperson. Das heißt, es ist deine Entscheidung, ob du im Rahmen deiner freiwilligen Tätigkeit eine Aufsichtspflicht übernehmen kannst bzw. willst.

→ Siehe auch Kapitel **Aufsichtspflicht Kinder & Jugendliche** Seite 14

☑ Verhaltenskodex zum Schutz vor Gewalt

Die Caritas verurteilt alle Arten von Missbrauch, Diskriminierung und Gewalt und ist verpflichtet, die von ihr betreuten Personen zu schützen. Jeder Vorwurf bzw. jeder Verdacht muss daher dokumentiert und gemeldet werden. Jede Form von Gewalt stellt ein grobes Fehlverhalten dar und begründet eine sofortige Beendigung der Zusammenarbeit.

→ Siehe Kapitel **Verhaltenskodex und Gewaltschutzrichtlinie** Seite 15


☑ Umgang mit Geschenken

Freiwillige und hauptberufliche Mitarbeiter*innen der Caritas dürfen Abhängigkeitsverhältnisse ihrer Klient*innen keinesfalls ausnutzen. Dazu gehört u. a. das Annehmen von Geld oder Geschenken von Klient*innen, Angehörigen oder Freund*innen der betreuten Personen. Das Ausborgen von Geld sowie das Fordern, Annehmen oder Festmachen sonstiger Vorteile ist ebenso nicht zulässig. Kleine Geschenke (kein Geld) von geringem finanziellen Wert (z. B. kleiner Blumenstrauß, ein Kuchen, ein Erinnerungsfoto) dürfen aber gerne angenommen werden.

→ Siehe Kapitel **Richtlinie zur Geschenkkannahme** Seite 12

☑ Abgrenzung privat & Freiwilligenarbeit

Als freiwillige*r Mitarbeiter*in wirst du Teil des Teams und vertrittst damit auch die Caritas nach außen. In deiner freiwilligen Mitarbeit stimmst du daher die Art und Weise der Betreuung der Klient*innen mit

 **Melde dich**, wenn du Unterstützung brauchst! Dein*e Freiwilligenkoordinator*in, deine Einrichtungsleitung und auch wir sind für dich da!

deiner Einrichtung oder dem Projekt ab. Wie die hauptberuflichen Mitarbeiter*innen solltest du ein professionelles Verhältnis zu den betreuten Personen wahren. Deshalb bitten wir dich, private Kontakte zu Klient*innen gegebenenfalls mit der Einrichtung bzw. dem Projekt abzusprechen.

Wenn du unsicher bist oder Fragen zu diesem Thema hast, wende dich an deine*n Freiwilligenkoordinator*in oder die Einrichtungsleiter*in.

So bist du versichert

Eigene Krankenversicherung ist Voraussetzung

Für die freiwillige Mitarbeit bei der Caritas ist eine gültige Krankenversicherung Voraussetzung. Entweder eine e-card oder eine andere für Österreich gültige Krankenversicherung (z.B. Reisekrankenversicherung) muss vorhanden sein.

Haftpflichtversicherung

Verursachst du während deiner Tätigkeit einen Schaden, der nicht von deiner eigenen Haftpflichtversicherung abgedeckt wird, gibt es eine subsidiäre Betriebshaftpflichtversicherung der Caritas.

Unfallversicherung

Während deiner angeordneten bzw. abgesprochenen Tätigkeit und auch am direkten Weg zu bzw. von deiner freiwilligen Tätigkeit bist du unfallversichert. Es handelt sich um eine private Unfallversicherung für freiwillige Mitarbeiter*innen der Caritas.

Mit dem Auto unterwegs

Wenn du mit deinem eigenen Auto im Rahmen der freiwilligen Tätigkeit einen Schaden verursachst, tritt deine eigene KFZ-Haftpflichtversicherung in Kraft. Diese ist grundsätzlich auch dann zuständig, wenn eine mitfahrende Person eine Verletzung erleiden sollte.

Für Tätigkeiten, bei denen du viel auf dein Auto angewiesen bist, gibt es die Möglichkeit einer Dienstfahrten-Kaskoversicherung für dein Auto. Dein*e Freiwilligenkoordinator*in oder deine Begleitperson informiert dich gerne über die nötigen administrativen Schritte.

Hundehaftpflicht

Solltest du deinen Hund bei deiner freiwilligen Tätigkeit dabei haben, ist es wichtig, dass du eine Hundehaftpflichtversicherung vorweisen kannst.

Veranstaltungen

Auch Veranstaltungen der Caritas, die nicht in Caritas Räumlichkeiten stattfinden, sind automatisch versichert. Eine zusätzliche Versicherung ist nur bei besonderem Versicherungsbedarf notwendig. Dafür muss die Veranstaltung rechtzeitig von deiner*m Freiwilligenkoordinator*in bei unserer Versicherung gemeldet werden.

Unbedingt melden!

Melde bitte Sachschäden und Unfälle bzw. Vorfälle, die beinahe dazu geführt hätten, umgehend deiner*m Freiwilligenkoordinator*in oder Einrichtungsleitung. Ebenso wenn Personen eine Haftung deiner Person oder der Caritas beanspruchen wollen.

Richtlinien und Grundsätze im Detail

Nachfolgende Richtlinien gelten für hauptberufliche und freiwillige Mitarbeiter*innen gleichermaßen.

Sie stehen im Einklang mit der allgemeinen Gesetzgebung in Österreich und dienen dem Schutz aller Beteiligten – sowohl hauptberuflicher als auch freiwilliger Mitarbeiter*innen und Klient*innen.

Richtlinie zur Geschenkkannahme

☑ **Schutz der Klient*innen**

Angestellte und freiwillige Mitarbeiter*innen dürfen Abhängigkeitsverhältnisse betreuter Personen nicht missbrauchen. Ein Missbrauch liegt insbesondere bei Annahme von Geld oder geldeswerten Geschenken, Erbschaften, Legaten, aber auch Trinkgeldern vor – unabhängig davon, ob diese Zuwendungen durch die betreute Person selbst erfolgen oder durch Dritte. Ebenso untersagt ist, für sich oder Dritte Vorteile zu fordern, anzunehmen oder sich versprechen zu lassen oder Geld auszuborgen. Dies gilt auch für die Begünstigung durch letztwillige Verfügungen.

Außerdem sind private entgeltliche (Dienst-) Leistungen für die von der*dem freiwilligen Mitarbeiter*in im Auftrag der Caritas betreuten Klient*innen untersagt.

☑ **Auflösungsgrund**

Dein*e Einrichtungsleiter*in kann die Rückgabe des unrechtmäßig empfangenen Geschenkes verlangen. Der angeführte Missbrauch bzw. die Verschaffung oben beschriebener Vorteile stellt einen wichtigen Grund zur sofortigen Auflösung der Vereinbarung über die freiwillige Mitarbeit dar.

☑ **Was ist mit kleinen Aufmerksamkeiten?**

Nicht aus Geld bestehende Zuwendungen von geringem materiellen Wert (z. B. kleiner Blumenstrauß, Erinnerungsfoto ...) können akzeptiert werden.

Im Zweifelsfall sprich bitte mit deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder Begleitperson darüber.

Verhaltenskodex & Gewaltschutzrichtlinie

☑ **Verbindliche Verhaltensregeln**

- Übergriffe – das sind Fälle von Diskriminierung, Missbrauch und jede Art von Gewalt – stellen ein grobes Fehlverhalten dar und haben rechtliche Konsequenzen.
- Hat ein*e freiwillige*r oder hauptberufliche*r Caritas Mitarbeiter*in den konkreten Verdacht, dass ein Übergriff vorliegt, so hat sie*er dies der zuständigen Stelle zu melden.

→ s. Seite 16: **Anlaufstellen zum Thema Gewalt**

- Hauptberuflichen und freiwilligen Mitarbeiter*innen ist jede Form der Nötigung, Diskriminierung, körperlichen, psychischen oder verbalen Misshandlung und/oder Gewalt, Einschüchterung, Bevorzugung oder wie auch immer gearteten

sexuellen Beziehung zu einem im Betreuungsverhältnis stehenden Menschen untersagt. Sexuelle Handlungen mit Kindern und Jugendlichen (unabhängig von dem vor Ort geltenden Mündigkeits- oder Einwilligungsalter) sind verboten.

- Es ist verboten, Geld, Beschäftigung, Waren oder Dienstleistungen als Gegenleistung für sexuelle Handlungen auszutauschen, einschließlich sexueller Gefälligkeiten oder anderer Formen der Demütigung, Erniedrigung oder Ausbeutung. Ebenso ist es verboten, die den betreuten Personen zustehenden Hilfsleistungen als Druckmittel einzusetzen.

Kinderschutz in der Caritas

Zu den Zielsetzungen der Caritas gehört die Schaffung und Aufrechterhaltung von Rahmenbedingungen, auf deren Basis die Grundwerte der Caritas gefördert und Gewalt, Missbrauch und sexuelle Übergriffe verhindert werden können.

Von freiwilligen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen wird erwartet, dass sie zur Schaffung eines harmonischen Arbeitsumfeldes beitragen, das durch Teamgeist, gegenseitigen Respekt und Verständnis geprägt ist.

Es wird von allen freiwilligen sowie hauptberuflichen Mitarbeiter*innen und Menschen erwartet, dass sie die Würde der

betreuten Menschen wahren, indem ihr persönliches und berufliches Auftreten stets diesen Anforderungen entspricht.

Die Caritas verurteilt jede Art von Gewalt, Missbrauch und sexuellen Übergriffen auf das Schärfste. Es ist daher jedem Vorwurf und jedem Verdacht dokumentiert nachzugehen.

Gewalt bedeutet: bewusst Handlungen setzen, um die Grenzen von anderen zu verletzen, um mit dieser Verletzung, Schwächung, Demütigung eigene Bedürfnisse, Wünsche, Bemächtigungswünsche durch- und umzusetzen.

Die Caritas und ihre Mitarbeiter*innen ergreifen Partei für Schutzbedürftige, darunter vor allem Kinder und Jugendliche, und gegen Gewalt in allen ihren Ausformungen.

Missbrauch von Kindern oder Jugendlichen liegt vor, wenn Kindern oder Jugendlichen im Alter von weniger als 18 Jahren von Erwachsenen oder anderen Kindern oder Jugendlichen Schaden zugefügt wird, sei es körperlich oder auf andere Weise (vgl. dazu einschlägige gesetzliche Bestimmungen).

Um sexuelle Übergriffe im Sinne dieses Verhaltenskodex handelt es sich, wenn ein Kind oder ein*e Jugendliche*r unter Druck gesetzt oder gezwungen wird, an irgendeiner Form von sexueller Aktivität teilzunehmen – und zwar unabhängig davon,

ob sich der*die Betroffene des Geschehens bewusst ist, diesem zustimmt oder nicht.

Sexueller Missbrauch beinhaltet Inzest, Vergewaltigung und unsittliche Berührungen. Daneben können auch Handlungen ohne direkten Körperkontakt, bspw. das Zeigen von Pornographie oder Aktivitäten auf Internetbasis, unter diesen Begriff fallen.

Sexueller Missbrauch kann auch durch Geschwister oder andere Familienmitglieder sowie durch Personen außerhalb der Familie erfolgen.

Aufsichtspflicht Kinder und Jugendliche

☑ Rechte und Pflichten für Freiwillige als Aufsichtspersonen:

- Die Aufsichtspflicht beginnt in dem Moment, in dem das Kind zur Betreuung in Obhut übergeben wird. Sie endet grundsätzlich zum vereinbarten Zeitpunkt, wobei immer der Schutz des Kindes im Vordergrund steht.
- Erkundigungspflicht: Die aufsichtspflichtige Person muss sich über das Kind, die Situation, die Umgebung und allfällige Gefahren informieren. Je weniger ein*e Aufsichtspflichtige*r das zu betreuende Kind bzw. den*die zu betreuende*n Jugendliche*n kennt bzw. von ihm*ihr weiß, desto höher muss der Maßstab für die Aufsicht angesetzt werden.
- Anleitungs- und Warnpflicht: Kinder und Jugendliche müssen über Gefahrenquellen informiert werden bzw. müssen diese ausgeschaltet werden.
- Kontrollpflicht: Bei Kindern bis zum sechsten Lebensjahr sollte idealerweise durchgehender Blick- oder Hörkontakt bestehen, wobei die Anforderungen an die Aufsichtspflicht nicht überspannt werden dürfen. Überwachung auf Schritt und Tritt kann in der Regel nicht verlangt werden. Das gilt vor

allem bei älteren Kindern. Auf jeden Fall muss es eine klare Struktur geben und die einzuhaltenden Regeln müssen für die Jugendlichen fühlbar sein. Zusätzlich muss ein adäquater Betreuungsschlüssel eingehalten werden.

- Eingreifpflicht: Wenn zu beaufsichtigende Kinder oder Jugendliche sich in einer unmittelbar drohenden Gefahr befinden oder sie selbst Gefahr laufen, einen Dritten zu schädigen, müssen aufsichtspflichtige Personen eingreifen. Dabei ist das schonendste Mittel zu wählen. Gesetze wie Jugend(schutz)-gesetze, Straßenverordnung usw. müssen eingehalten werden.
- Eine rechtswidrige und schuldhafte (fahrlässige) Verletzung der Aufsichtspflicht kann zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.
- Die Aufsichtsperson ist nur dann strafbar, wenn sie eine ihr auferlegte Verpflichtung durch aktives Tun oder Unterlassung verletzt hat. Strafbare Handlungen, die in diesem Bereich vorkommen, können sein: fahrlässige Körperverletzung (§ 88 StGB), Überanstrengung unmündiger, jüngerer oder schonungsbedürftiger Personen (§ 93 StGB), Im-Stich-lassen eines Verletzten (§ 94 StGB) und die Unterlassung der Hilfeleistung (§ 95 StGB) oder die Sachbeschädigung (§ 125 StGB).

☑ Damit du deine Aufsichtspflicht auch wahrnehmen kannst, arbeiten wir nach folgenden Standards:

- Im Erstgespräch und bei deiner Einschulung erhältst du alle wichtigen Informationen und besprichst deine Rechte und Pflichten mit deiner Begleitperson.
- Die hauptberuflichen Mitarbeiter*innen geben alle relevanten Informationen (Aufklärungspflicht) an dich weiter.
- Die alleinige Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen und damit die Übertragung der Aufsichtspflicht kann von beiden Seiten angenommen oder abgelehnt werden.
- Bevor du selbstständig Aktivitäten übernimmst, findet ein Kennenlernen mit den Kindern und Jugendlichen statt.
- Der Betreuungsschlüssel im regulären Betrieb ist in der Regel im Konzept bzw. im Vertrag der Einrichtung abgebildet und du wirst dazu von deiner Begleitperson informiert.
- Für Angebote und Aktivitäten, die in Zusammenarbeit mit freiwilligen Mitarbeiter*innen erfolgen, holt die Einrichtung eine unterschriebene Einverständniserklärung (Haftungsausschluss) der Eltern bzw. Rechtsvertreter*innen ein.

Caritas

Gewalt geht
uns alle an.
Denn Gewalt
kann uns alle
betreffen.

Hier finden
Mitarbeiter*innen,
Klient*innen,
Bewohner*innen
und deren
Angehörige
**Unterstützung
& Rat:**

Mir liegt
etwas am
Herzen.

Mir ist
etwas auf-
gefallen.

Ich
brauche
Rat.

externe Anlaufstellen

Ombudsstelle der Erzdiözese Wien

- Erstgespräch, Beratung, Hilfestellung und Begleitung für von Gewalt betroffene Personen
- anonyme Beratung
- für Personen, die einen Gewaltvorfall melden wollen

Tel. 01-319 66 45
Mo bis Fr 8 – 14 Uhr
ombudsstelle@edw.or.at

Krisen-Interventions- Zentrum

- nach Gewaltvorfällen in der Arbeit
- bei persönlichen Belastungen und Krisen
- anonyme Beratung
- telefonische und/oder persönliche Beratung

Tel. 01-40 695 95
Mo bis Fr 8 – 17 Uhr

interne Anlaufstelle

Servicestelle Gesundheit

- Beratung bei Fragen zum Thema Gewalt
- Unterstützung bei Gewaltvorfällen
- anonyme Beratung

Tel. 01-87 812 219
Mo bis Fr 9 – 13 Uhr
gewaltschutz@caritas-wien.at

Richtlinien und Grundsätze im Detail

Verpflichtung zu Datengeheimnis & Verschwiegenheit

Jede Person hat Anspruch auf Geheimhaltung der sie betreffenden personenbezogenen Daten, soweit daran ein schutzwürdiges Interesse, insbesondere im Hinblick auf die Achtung ihres Privat- und Familienlebens, besteht.

Alle hauptberuflichen und freiwilligen Mitarbeiter*innen sind daher zur vertraulichen Behandlung aller ausschließlich in Ausübung ihrer Tätigkeiten anvertrauten oder zugänglich gewordenen Daten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere gemäß § 6 des Datenschutzgesetzes, verpflichtet.

Das bedeutet, dass ...

- personenbezogene Daten natürlicher wie juristischer Personen, besonderem Schutz unterliegen und die Verwendung solcher Daten nur unter besonderen Voraussetzungen zulässig ist.
- es untersagt ist, personenbezogene Daten zu einem anderen als dem zum rechtmäßigen Aufgabenvollzug gehörenden Zweck zu verwenden.
- es untersagt ist, unbefugten Personen oder unzuständigen Stellen innerhalb und außerhalb des Unternehmens personenbezogene Daten mitzuteilen oder offenzulegen.

- personenbezogene Daten, die auf Grund der freiwilligen oder beruflichen Beschäftigung anvertraut oder zugänglich gemacht wurden, nur auf Grund einer ausdrücklichen Anordnung des jeweiligen Vorgesetzten übermittelt werden dürfen.
- es untersagt ist, sich unbefugt Daten zu beschaffen oder zu verarbeiten.
- anvertraute Benutzerkennwörter, Passwörter und sonstige Zugangsberechtigungen sorgfältig verwahrt und geheim zu halten sind.
- allfällige weiterreichende Bestimmungen über die Geheimhaltungspflichten ebenfalls zu beachten sind.
- diese Verpflichtungen auch nach Beendigung der freiwilligen Tätigkeit fortbestehen.
- aus einer Verweigerung der Befolgung einer Anordnung zur unzulässigen Datenübermittlung keine Nachteile erwachsen dürfen.

Verstöße gegen die hier genannten Verschwiegenheitsverpflichtungen sind gemäß § 62 DSGVO verwaltungsbehördlich bzw. gemäß § 63 DSGVO gerichtlich strafbar.

Datenschutzerklärung für freiwillige Mitarbeiter*innen

Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich?

Verantwortlich im Sinne des Datenschutzrechts ist die

Caritas der Erzdiözese Wien
Albrechtskreithgasse 19-21,
1160 Wien
Tel. 01 87812-0
privacy@caritas-wien.at

Welche Daten werden von uns verarbeitet? Und zu welchem Zweck?

Die Caritas verarbeitet die von dir sowie vom Caritas Projekt bzw. der Einrichtung bzw. der dahinterstehenden Caritas Organisation, in der du aktiv bist, bekannt gegebenen personenbezogenen Daten

- Name
- Geburtsdatum
- Kontaktdaten
- Adresse, Interessen
- Ausbildung
- Beruf und Kompetenzen
- Informationen zur freiwilligen Mitarbeit
- Kommunikationsverlauf
- sowie von dir freiwillig angegebene Daten besonderer Kategorien (insbes. Gesundheitsdaten und Konfession)

zum Zweck der Vermittlung, Koordination und Evaluierung von Freiwilligenarbeit.

Du kannst dich jederzeit an unseren Datenschutzbeauftragten unter privacy@caritas-wien.at oder an die Servicestelle Freiwilliges Engagement unter freiwillig@caritas-wien.at wenden.

Zur Ausübung gesetzlicher Sorgfaltspflichten, dem Schutz besonders schutzwürdiger Gruppen wie Kindern, Asylsuchenden, Senior*innen, Menschen mit Behinderungen, die sich in der Betreuung des Caritas-Projekts bzw. der Einrichtung bzw. der dahinterstehenden Caritas Organisation befinden, und zur Wahrung des berechtigten Interesses von Kindern zum Schutz ihrer sexuellen Integrität und Selbstbestimmung, verarbeiten wir einen Vermerk über die Vorlage und Einsicht deiner Strafregisterbescheinigung auf Basis unseres berechtigten Interesses und dem berechtigten Interesse Dritter (z.B. Fördergeber*innen).

Je nach Engagement und Einsatzbereich werden ggf. deine Führerscheindaten (die erforderliche Lenkberechtigung) abgefragt, eingesehen und/oder verarbeitet.

Zum Zweck der Direktwerbung (postalische Zusendung) verarbeiten wir Name, Adresse und Information zur freiwilligen Mitarbeit bis zur Beendigung des Bewerbungsprozesses bzw. der freiwilligen Mitarbeit und darüber hinaus 3 Jahre. Dies erfolgt aus unserem berechtigten Interesse, über aktuelle Angebote und Projekte rund um die Freiwilligenarbeit und die Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not zu informieren. Der Zusendung kannst du jederzeit ohne Angabe von Gründen widersprechen.

Darüber hinaus verarbeiten wir auf Basis deiner Einwilligung bekanntgegebene personen-

bezogene Daten (Anrede, Titel, Name, Kontaktdaten und Zustimmungswunsch) zum Zweck der elektronischen Direktwerbung, um allgemeine Informationen über Aktivitäten und Leistungen der Caritas bzw. Informationen, die deinen Freiwilligenbereich betreffen, zuzusenden.

Auf welcher rechtlichen Grundlage basiert das?

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist grundsätzlich – soweit es nicht noch spezifische Rechtsvorschriften gibt – Art. 6 DSGVO. Das heißt, wir verarbeiten deine Daten

- sofern du uns deine Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO erteilt hast,
- zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen bzw. wenn eine Vereinbarung über freiwilliges Engagement gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO abgeschlossen wurde,
- auf Grund unseres berechtigten Interesses gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO oder
- eine rechtliche Verpflichtung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. c) DSGVO besteht (u.a. Wiener Wohn- und Pflegeheimgesetz, NÖ Pflegeheimverordnung, Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013).

Der*die freiwillige Mitarbeiter*in bzw. deren*dessen Vertreter*in gewährleistet, dass er*sie Dritte (Angehörige, Vertrauenspersonen), deren Daten er*sie der

Caritas bekannt gibt, über die Verarbeitung durch die Caritas als Ansprechperson und/oder Notfallkontakt informiert.

Wenn personenbezogene Daten auf Grundlage deiner Einwilligung verarbeitet werden, hast du das Recht, die Einwilligung jederzeit schriftlich mit Wirkung für die Zukunft uns gegenüber zu widerrufen.

Wenn wir Daten auf Basis einer Interessenabwägung verarbeiten, hast du als Betroffene*r das Recht, unter Berücksichtigung der Vorgaben von Art. 21 DSGVO der Verarbeitung der personenbezogenen Daten schriftlich zu widersprechen.

An welche Empfänger*innen werden Daten weitergegeben?

Deine Daten werden an das Projekt oder die Einrichtung bzw. die dahinterstehende Organisation der Caritas der Erzdiözese Wien (Caritasverband), in denen eine freiwillige Mitarbeit in Frage kommt bzw. in der du aktiv wirst, zum Zweck der Bewerber*innenauswahl, Einsatzkoordination und Betreuung weitergegeben.

Im Falle eines geförderten Projekts bzw. Einrichtung werden Daten an Fördergeber*innen (bspw. Land NÖ, FSW, BMSGPK, EU-Stellen etc.) zum Zweck der Verrechnung und Nachweis der erbrachten Leistungen weitergegeben.

Richtlinien und Grundsätze im Detail

Zur technischen und organisatorischen Unterstützung unserer Verwaltung und IT-Systeme bedienen wir uns ausgewählter Auftragsverarbeiter*innen. Im Einzelfall werden Daten auch an Auftragsverarbeitung im Zusammenhang mit deiner Tätigkeit weitergegeben. Sämtliche Auftragsverarbeiter*innen sind vertraglich dazu verpflichtet, deine persönlichen Daten vertraulich zu behandeln und nur im Rahmen der Leistungserbringung gemäß unseren Weisungen zu verarbeiten. Ohne eine Bereitstellung und Weitergabe der Daten ist uns die Vertragserfüllung nicht möglich.

Darüber hinaus werden Daten nicht ohne deine Einwilligung an Dritte weitergegeben.

☑ **Wie lange werden Daten gespeichert?**

Die Daten werden für die Dauer der freiwilligen Mitarbeit und deren Abwicklung und Nachbereitung aufbewahrt. Das sind jedenfalls 3 Jahre nach Beendigung der freiwilligen Tätigkeit. Für verrechnungsrelevante Daten gilt dies 7 Jahre.

Personenbezogene Daten (insbes. Name, Geburtsdatum und Information zur freiwilligen Mitarbeit) im Zusammenhang mit geförderten Projekten oder Einrichtungen, bei der Betreuung besonders schutzbedürftiger Gruppen oder im Rahmen von Einsatz-, Klient*innen- und Betreuungsdokumentation können auch darüber hinaus für die dort vorgesehene Dauer verarbeitet werden.

Sollte es zu keiner Vereinbarung bzw. Einwilligung zu einer freiwilligen Tätigkeit kommen, werden die personenbezogenen Daten nach 7 Monaten gelöscht. Eine längere Speicherdauer liegt auch vor, sofern dies zur Abwehr, Ausübung oder Geltendmachung von Rechtsansprüchen erforderlich ist.

☑ **Deine Rechte**

Dir stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch bezüglich deiner jeweils personenbezogenen Daten zu.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass eine freiwillige Mitarbeit in unseren Einrichtungen und Projekten ohne die Verarbeitung personenbezogener Daten nicht möglich ist.

Außerdem besteht die Möglichkeit einer Beschwerde bei der Österreichischen Datenschutzbehörde, wenn du glaubst, dass eine Datenverarbeitung gegen das Datenschutzrecht verstößt.

Social Media-Richtlinie

So solltest du dich auf Social-Media-Kanälen verhalten:

☑ **Handle verantwortungsvoll**

Entscheide selbst, ob du in sozialen Netzwerken angibst, dass du für die Caritas tätig bist. Für jeden

deiner Inhalte bist du selbst verantwortlich. Der Dialog in sozialen Netzwerken ist zum Teil hitzig. Bleib sachlich und verweise im Zweifelsfall auf die offiziellen Seiten der Caritas.

☑ **Sprich für dich selbst**

Offizielle Statements in sozialen Medien geben nur die Zuständigen der Kommunikationsabteilung bzw. die Caritas Geschäftsführung ab. Du äußerst deine persönliche Meinung und machst dies transparent.

☑ **Nutze vorhandene Seiten und Gruppen**

Neue Caritas Seiten und Caritas Gruppen dürfen nur in Rücksprache mit der Social Media-Abteilung erstellt werden.

Infos unter socialmedia@caritas-wien.at

☑ **Beachte den Datenschutz und das Urheberrecht**

Veröffentliche keine personenbezogenen Informationen von Klient*innen, Patient*innen, Kund*innen, Spender*innen, Kolleg*innen oder Partner*innen in sozialen Medien. Veröffentliche Fotos, Filme oder Audio-material nur, wenn du dazu berechtigt bist.

Zum Urheberrecht: Nenne deine Quellen und kennzeichne Zitate. Hole vor Veröffentlichung von Bildern oder Videos anderer Menschen immer zumindest eine mündliche Einverständniserklärung ein – bei Kindern müssen Erziehungsberechtigte zustimmen!

Happy End – wenn's nicht mehr passt

☑ **Interne Probleme intern besprechen**

Soziale Netzwerke sind der falsche Ort, um Probleme am Einsatzort zu diskutieren. Besprich diese direkt mit deiner*em zuständigen Freiwilligenkoordinator*in oder deiner Einrichtungslitung.

☑ **Melde Hasspostings**

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Hasserfüllte, gewaltverherrlichende Beiträge oder verleumderische Gerüchte über die Caritas sind strafbar und sollten nicht stehen bleiben.

Melde solche Beiträge an beitragsmelden@caritas-wien.at damit wir reagieren können.

Wichtig dabei ist es, Screenshots der Inhalte, der Kommentare, des Zeitraums und des Namens der Social Media-Plattform zu machen. Außerdem kopiere bitte immer den exakten Link (Webadresse) des Kommentars, Berichts etc. aus der Browserleiste.

☑ **Sorge für deine Sicherheit**

Pass auf allen Plattformen deine Einstellungen zur Privatsphäre an. Verwende sichere, unterschiedliche Passwörter und gib deine Zugangsdaten nicht an Dritte weiter. Bedenke, dass du Inhalte nicht nur mit Freund*innen teilst, sondern diese die Inhalte auch an dir Unbekannte weiterleiten können.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir, aber auch ein freiwilliges Engagement kann zu Ende gehen. Für einen guten Abschluss ist es wichtig, offen mit dem Thema umzugehen.

☑ **Offene Kommunikation**

Die Gründe für das Ende einer freiwilligen Tätigkeit können vielseitig sein, z. B. das Ende eines Projekts, fehlende zeitliche Ressourcen oder der Wunsch nach Veränderung.

Solltest du deine freiwillige Tätigkeit beenden wollen, melde dies deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder deiner Begleitperson. Die Angabe von Gründen ist nicht erforderlich. Wir bitten dich aber, dass du deine Entscheidung so bald wie möglich kommunizierst, damit ein guter Abschied möglich wird.

☑ **Lust auf Veränderung?**

Solltest du einen Wunsch nach einer neuen freiwilligen Tätigkeit haben, besprich das mit deinem*r Freiwilligenkoordinator*in oder deiner Begleitperson. Vielleicht gibt es in deiner Einrichtung oder deinem Projekt eine Veränderungsmöglichkeit.

Wünschst du dir eine Mitarbeit in einer anderen Caritas Einrichtung oder möchtest du dich punktuell engagieren, dann kannst du dich jederzeit an uns wenden. Wir geben dir einen Überblick über die Engagementmöglichkeiten innerhalb der Caritas und beraten dich gerne.

☑ **Abschieds- und Feedbackgespräch**

Dein*e Freiwilligenkoordinator*in oder deine Begleitperson bietet dir nach Möglichkeit ein Abschieds- bzw. Feedbackgespräch. So erhältst du wertvolles Feedback und auch wir können aus deinen Rückmeldungen für die Zukunft lernen.

☑ **Abschied nehmen**

Für einen positiven Abschluss ist es besonders wichtig, Möglichkeiten für einen guten Abschied von Klient*innen und Kolleg*innen zu schaffen. Ob individuell verabschiedet oder bei Kaffee und Kuchen gefeiert wird, ist dabei ganz unterschiedlich.

☑ **Nachweis über freiwillige Tätigkeit**

Nach Beendigung stellt dir dein*e Freiwilligenkoordinator*in oder deine Begleitperson gerne eine Bestätigung bzw. einen Nachweis über deine Freiwilligenarbeit aus.

☑ **Wiedersehen**

Solltest du dich – auch nach längerer Abwesenheit – wieder dazu entscheiden, dich bei der Caritas freiwillig zu engagieren, freuen wir uns sehr und sind wieder wie gehabt für dich da!

Gegen Gegen.

Für Für!

GEMEINSAM FÜR
MEHR MENSCHLICHKEIT.

**Tu kleine Dinge,
die Großes bewirken.**

**Hilf in deiner Region
oder vom Wohnzimmer aus.**

**Du wählst selbst aus,
wann & wie du am liebsten
hilfst.**

Aufeinand' zu achten, ein offenes
Ohr zu haben, hinzuschauen und
zu helfen, wenn es Menschen
schlecht geht – das ist die Idee
von füreinand'.

Melde dich jetzt an und werde Teil
einer Community, die ganz konkret
hilft, dort wo Unterstützung am
dringendsten benötigt wird.

SPENDE DEINE ZEIT
FÜR ANDERE.



füreinand'
Initiative der **Caritas**